

Sonntagsfreude

7/23 | Fünfter Sonntag im Jahreskreis

Sonntag, 5. Februar 2023

Zur 1. Lesung

Was im Zuschnitt der heutigen Lesung leider nicht deutlich wird: Jesaja erläutert hier, wie ein Fasten aussieht, das dem HERRN gefällt. Dabei geht es nicht in erster Linie um Verzicht und Selbstbescheidung, sondern darum, aufmerksam zu sein für die Nöte der anderen, und diese zu lindern. Dieses Tun hilft nicht nur den anderen, sondern auch mir selbst. Meine Heilung wird schnell gedeihen, heißt es. Vielleicht sogar dann, wenn ich gar nicht wusste, dass ich verwundet bin.

1. Lesung Jes 58,7-10

So spricht der Herr: Brich dem Hungrigen dein Brot, nimm obdachlose Arme ins Haus auf, wenn du einen Nackten siehst, bekleide ihn und entziehe dich nicht deiner Verwandtschaft. Dann wird dein Licht hervorbrechen wie das Morgenrot und deine Heilung wird schnell gedeihen. Deine Gerechtigkeit geht dir voran, die Herrlichkeit des HERRN folgt dir nach. Wenn du dann rufst, wird der HERR dir Antwort geben, und wenn du um Hilfe schreist, wird er sagen: Hier bin ich. Wenn du Unterjochung aus deiner Mitte entfernst, auf keinen mit dem Finger zeigst und niemandem übel nachredest, den Hungrigen stärkst und den Gebeugten satt machst, dann geht im Dunkel dein Licht auf und deine Finsternis wird hell wie der Mittag.

Sonntagsfreude

Antwortpsalm Ps 112 (111)

Im Finstern erstrahlt der Gerechte als Licht.

Zur 2. Lesung

Im Rückblick spitzt Paulus seine Verkündigung zu: Nicht von diesem oder jenem wollte er reden, nur von Jesus Christus. Und von dem wollte er nicht so oder so reden, sondern von ihm als dem Gekreuzigten. Eine heilsame Erinnerung und eine pointierte Anfrage an die Verkündigung. Dabei ist es Paulus darum zu tun, Gottes Geheimnis und Gottes Kraft zu verkünden. Beide offenbaren sich im Gekreuzigten, im Hinabsteigen Gottes in die Finsternis des Leids, im Mitgehen Gottes in der Verlassenheit. Der Gekreuzigte steht für das Geheimnis und die Gewissheit, dass für Gott einsam nie ganz verlassen meint.

2. Lesung 1 Kor 2,1-5

Ich kam nicht zu euch, Schwestern und Brüder, um glänzende Reden oder gelehrte Weisheit vorzutragen, sondern um euch das Geheimnis Gottes zu verkünden. Denn ich hatte mich entschlossen, bei euch nichts zu wissen außer Jesus Christus, und zwar als den Gekreuzigten. Zudem kam ich in Schwäche und in Furcht, zitternd und bebend zu euch. Meine Botschaft und Verkündigung war nicht Überredung durch gewandte und kluge Worte, sondern war mit dem Erweis von Geist und Kraft verbunden, damit sich euer Glaube nicht auf Menschenweisheit stützte, sondern auf die Kraft Gottes.

Zum Evangelium

In bildlicher Sprache machen die bekannten Worte über das „Salz der Erde“ und das „Licht der Welt“, letztlich ganz nüchtern, eine wichtige Aussage. Jesus weist seinen Jüngerinnen und Jüngern darin

Sonntagsfreude

einen konkreten Ort zu: die Erde, das gemeinsame Haus aller Menschen, und die verwirrende und verwirrte Welt. Dort ist ihr Wirkungsraum, dort sind sie gefragt, für Geschmack am Leben zu sorgen und Orientierung zu geben. Über diese irdische Aufgabe kommt dann auch der Himmel ins Spiel. Durch ihr geschmack- und lichtvolles Sein und Handeln bricht er schon auf Erden an. Und die das erd- und menschenverbundene Wirken sehen und erleben, preisen den Vater im Himmel.

Evangelium Mt 5,13-16

In jener Zeit sprach Jesus zu seinen Jüngern: Ihr seid das Salz der Erde. Wenn das Salz seinen Geschmack verliert, womit kann man es wieder salzig machen? Es taugt zu nichts mehr, außer weggeworfen und von den Leuten zertreten zu werden. Ihr seid das Licht der Welt. Eine Stadt, die auf einem Berg liegt, kann nicht verborgen bleiben. Man zündet auch nicht eine Leuchte an und stellt sie unter den Scheffel, sondern auf den Leuchter; dann leuchtet sie allen im Haus. So soll euer Licht vor den Menschen leuchten, damit sie eure guten Taten sehen und euren Vater im Himmel preisen.

Texte aus: Messbuch 2023, Butzon & Bercker

Sonntags*freude*